

MITSchrift 8te Gemeinderatssitzung

30. Juni 2016 von 19:30 – 21:20 Uhr

Es sind 17 GR, inklusive Bürgermeister und Vizebürgermeisterin, + Amtsleiterin anwesend.
Entschuldigt sind GR Müllner Marlene, GR Erber Manuel, GR Kisling Franz (bis Pkt 3. Anwesend)
Zusätzlich sind 9 interessierte Zuhörer im Sitzungsaal. Auch die Presse ist anwesend.

Dringlichkeitsantrag

gfGR Ing. Hießberger, Volkspartei Wölbling, stellte den Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973 und verliest diesen - Einführung der Funktion und Bestellung eines Europa-Gemeinderates Beilage 1

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge dies als Tagesordnungspunkt 11a zulassen.
Beschluss: Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Antrag der Bürgermeisterin

Der Gemeinderat möge zustimmen, die Tagesordnungspunkte 3 Verordnung über die Bezeichnung der Verkehrsflächen und 8 Mittelschulgemeinde-Schulverein zu tauschen, da GR Kisling die Sitzung frühzeitig verlassen wird.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnung

1. Einwendungen zur 6. GR-Verhandlungsschrift vom 31.3.2016

Da es gegen den Inhalt des Protokolls keinen Einwand gibt, gilt dies als genehmigt.

2. Änderung örtliches Raumordnungsprogramm

Die Vorsitzende berichtet, dass die Stellungnahme von Frau DI Cikl, Amtssachverständige für Raumplanung NÖ LR, eingelangt ist. Die genauen Änderungspunkte wurden verlesen.

Die Bürgermeisterin weist daraufhin, dass die Nutzung und Verfügbarkeit der in den letzten Jahren gewidmeten Baulandreserven geprüft werden müssen bzw. im Zuge einer Bautätigkeit die Vereinigung der Parzellen vorzuschreiben ist.

Daher wurde den Umwidmungen Pkt. 1 und 6 (siehe Liste) nicht zugestimmt.

In der Aufschließung Gartenweg, Poentgasse, Feldgasse wurden die Abtretungen für die Verkehrsflächen und Nebenanlagen bereits abgetreten und es ist dagegen kein Rechtsmittel mehr zulässig.

Bgmin. Gorenzel erklärt gfGR Mag. Bruno Steidl, gfGR BM Ing. Ludwig Steidl und gfGR Woisetschläger Eva für befangen. Diese verlassen den Sitzungssaal.

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes - 2: Parz. 258, 260 (T), KG Landersdorf, Glf auf BA – beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Bgmin. Gorenzel erklärt GR Priesching Herta für befangen. Diese verlässt den Sitzungssaal.

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes – 3: Umwidmung von Glf bzw. Geb 17 bis 23 auf BO, KG Hausheim, Erhaltenswerte Ortsstruktur – beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes – 4: Ausweisung von Geb 51, 52, 53, 54, 55, 56 und 57, KG Hausheim, nicht mehr landwirtschaftlich genutzt – beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes – 7: KG Unterwöbling Parz. 1045/2, 1047, 1056 u.a.; 8: KG Unterwöbling Parz.Nr. 966, 963/1, 962 u.a.; 9: KG Unterwöbling 862/5, 862/4, 864/4 u.a.; 10: KG Unterwöbling Parz. 247/2, 249/3; Umwidmung von Gf auf Gke – beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes – 5: KG Ambach Parz. 49 (T) und 50/2 (T); Umwidmung Gf in BW und Ggü Baumzeile – beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes – 11: KG Oberwöbling Parz.1014, 1017, 1018u.a; Änderung der Verkehrserschließung (Baulandgrenze) – beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Bgmin. Gorenz erklärte GR Fellner Bernhard für befangen. Dieser verlässt den Sitzungssaal.

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat nehme zur Kenntnis, dass die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes – 1: KG Oberwöbling Parz. 161/8, 161/9, 161/10; Umwidmung Gfrei in BW-Vertragsbauland, vom Amt der NÖ Landesregierung abgelehnt wurde und daher der Umwidmung nicht stattgegeben werden kann.

Beschluss: Der Antrag wird mehrstimmig angenommen.
Abstimmungsergebnis: SPÖ, ÖVP, FPÖ dafür MIT (GR Pfeiffer) dagegen

MIT stimmt dagegen.

Begründung:

2009 ist die Gemeinde an die Grundstückseigentümer mit der Bitte herangetreten das Grünland in Bauland umwandeln, um eine neue Siedlung zu schaffen. Initiative ging von der Gemeinde aus. Bei den betroffenen Grundstücken sind bereits 2009 Grundstücksabtretungen für Verkehrsflächen und Aufschließungsgebühren an die Gemeinde vollzogen worden. Berechnet auf einer Gesamtumwidmung aller Grundstücke, aller Eigentümer.

Der selbe Sachverständige der 2009 festgestellt hat, dass eine neue Siedlungsfläche geschaffen werden muss, widerspricht sich jetzt selber. Da die Grundstücke nicht zur Gänze umgewidmet werden. Somit wird die Gemeinde gegenüber den Grundstückseigentümern vertragsbrüchig (Verträge die 2009 abgeschlossen worden sind). Außerdem können damit bereits fertig aufgeschlossene Grundstücke (Kanal, Wasser, Strom, Strasse) nicht genutzt werden.

Folgende Fragen stehen für uns zusätzlich zur Diskussion: Wieviele Baulandreserven gibt es in der Gemeinde? Wurden alle Baulandsicherungsverträge eingehalten? Kann die Umwidmung bei bestehenden Vorverträgen seitens der Gemeinde überhaupt untersagt werden?

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat nehme zur Kenntnis, dass die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes – 6: KG Unterwöbling Parz. 1055, 1080 (T); Umwidmung Gf in BW-VertragswohnbauLand, vom Amt der NÖ Landesregierung abgelehnt wurde und daher der Umwidmung nicht stattgegeben werden kann.

Beschluss: Der Antrag wird mehrstimmig angenommen.
Abstimmungsergebnis: SPÖ, ÖVP, FPÖ dafür MIT dagegen

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die vorliegende Verordnung nach aufliegendem Abänderungsplan beschließen. Beilage 2

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

3. Mittelschulgemeinde – Schulverein Sachverhalt Nutzung der Mehrzweckhalle

Obm. GR Kisling berichtet von den Schulausschusssitzungen, dass die Mieten teilweise angehoben und eine Reinigungsgebühr eingehoben wird. Die politischen Parteien werden künftig angewiesen, keine Parteiwerbung bei Veranstaltungen durchzuführen. Eine Erklärung ist zu unterfertigen.

Bis dato war keine Nutzung für politische Vereinigungen möglich (Senioren, Pensionisten, JVP, SJ, etc.). Überhaupt war die Möglichkeit zur Nutzung nicht öffentlich bekannt. Durch unsere Initiative wurde ein Beschluss der 3 Schulgemeinden herbeigeführt welcher die Nutzung der Mehrzweckhalle künftig für jede/jeden möglich macht.

Voraussetzung: keine politischen Kundgebungen, keine Wahlwerbung. Eine schriftliche Nutzungsvereinbarung gibt es leider noch immer keine, diese wird aber sicher demnächst vom Obm. GR Kisling bereitgestellt!

4. Waldbad – Sanierung Technikraum

gfGR Ing. Ludwig Steidl berichtet von der Ausschreibung der Arbeiten für die Sanierung bzw. Abdichtung des Technikgebäudes an die Firmen Heigl Bau GmbH, Jäger Bau GmbH, Swietelsky BaugesmbH und Wohlmeyer BaugesmbH.

Es soll die bestehende Pflasterung über dem Technikgebäude abgetragen, die Wand zwischen Ausgleichsbecken und Stiege freigelegt, drainagiert und abgedichtet werden. Die Oberflächeninstandsetzung kann optional mit dem bestehenden Betonsteinpflastermaterial- oder Neumaterial erfolgen, ebenso die Schachbrettfläche. Jedenfalls sind Höhenanpassungen und die Verbesserung der Oberflächenentwässerung erforderlich. Weiters soll die hohl liegende Fassadenfläche des Technikgebäudes abgebrochen und inkl. Türen neu hergestellt werden, falls erforderlich auch eine Wärmedämmung an der Deckenuntersicht gegen Kondenswasser.

Die Arbeiten sollen nach Ende der Badesaison durchgeführt werden. Zusätzlich muss noch fachlich abgeklärt werden, ob der Sandfilterkessel getauscht wird. Die Elektriker- und Installationsarbeiten sind im Angebot nicht enthalten.

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Auftragsvergabe der Sanierung des Waldbades an den Billigstbieter Fa. Swietelsky, Kosten netto € 72.500,81, - nach Abklärung des Sandfilterkesseltauschs, beschließen.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ohne die Sanierung wäre ein Betrieb in der nächsten Saison nicht möglich.

Jedoch wurde schon letztes Frühjahr vereinbart ein Gesamt-Sanierungskonzept zu erarbeiten (Auftrag an gfGr Ludwig Steidl), das ist leider nicht erfolgt. Es könnte daher passieren, dass der neu sanierte Technikraum dann nicht zu einer eventuell notwendigen neuen Schwimmbadtechnik passt. Außerdem gibt es einen massiven Wasserverlust im Hauptbecken dessen Ursache nicht geklärt ist. Es wäre sinnvoll auch dieses Problem im Zuge der Sanierung zu beheben oder zumindest zu klären. Für die Sanierung der Technik wird von einer Größenordnung von über €100.000,- gesprochen.

Um unnötige Kosten zu vermeiden sehen wir eine Prüfung der technischen Anlagen und die Erstellung eines Gesamt - Sanierungskonzept daher als dringend notwendig an.

5. Subventionen

Pfingstsammlung 2016 Sachverhalt: Spende € 150,00.

Kulturenschutzverein Langenlois – Hagelabwehr Sachverhalt: Die Finanzierungsbeihilfe wird neuerlich diskutiert. Sondersubvention € 500,00

Kirchner Agrar und Kommunaltechnik GmbH - Arbeitsplätze Sachverhalt: Die Unterlagen laut Förderrichtlinien für den Zeitraum 2. Hj. 2015 liegen vor, berichten Bgmin. Gorenzel und gfGR Mag. Bruno Steidl. Die Förderung beträgt laut Berechnung € 3.317,00.

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge diese Subventionen/Förderung beschließen.
Beschluss: Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Versicherungsverträge

Bgmin. Gorenzel erklärt GR Zimmel für befangen.
Dieser ist teilweise für Beratungen anwesend.

Die Wiener Städtische Versicherung teilte mit, das gesamte Wasserversorgungsnetz nicht anbieten zu können, da die Schäden enorm sind. Angeboten wurde eine Maschinenbruchversicherung für die Pumpen zum Zeitwert, berichtet Bgmin. Gorenzel. Die VERO Versicherungsmakler GmbH, Herr Mag. Gnesda, legte ebenfalls ein Angebot. Die Sachlage muss noch überarbeitet werden.

Die bestehenden Versicherungsverträge der Gemeinde wurden von der Versicherung gekündigt, da die jährlich auszahlte Schädenssumme ca. 10 mal so hoch wie die jährliche Versicherungsprämie ist und das schon in den letzten 5 Jahren.

Damit gibt es 2 Probleme.

Erstens gibt es keine Versicherung mehr die bereit ist unser Wasserleitungsnetz zu versichern, da es so viele Schadensfälle pro Jahr gibt. Es gibt sehr viele Rohrbrüche/Gebrechen.

Zweitens werden die Kosten der Schäden, die die Versicherung jährlich gedeckt hat künftig von der Gemeinde zu tragen sein. Das bedeutet die Wasserversorgung kostet der Gemeinde zwischen 35.000 und 40.000 Euro pro Jahr mehr, Geld das nicht budgetiert ist.

Uns ist aufgefallen das die jetzt angebotene Versicherung (600,- Euro Jahresprämie) auf Zeitwert der Pumpen angeboten wurde. Üblich ist eine Versicherung auf Neuwert. Da die Pumpen schon sehr alt sind, bringt eine Versicherung auf Zeitwert nichts. Außerdem wäre ein Selbstbehalt von 350,- Euro im Schadensfall auch noch zu übernehmen.

Aufgrund dieser Tatsachen wird der Punkt noch einmal überdacht.

7. Zahlweg Barkasse

Bgmin. Gorenzel berichtet vom vorliegenden Angebot der Fa. EDER EDV Software Solutions Organisations GesmbH über ein Maxdata E-Board B10 FHD Tablet inkl. Maxdata Dockingstation, Thermobonddrucker und Gemdatsschnittstellen Registrierkassenlösung. Der monatliche Support beträgt brutto € 30,00. Aufgrund der Belegpflicht ist die Abwicklung durch die Umstellung einfacher. Bisher gingen die Bediensteten für die Bürger auf die Bank einzahlen.

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Zustimmung zur Errichtung „Zahlweg Barkasse“ geben.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Verordnung über die Bezeichnung von Verkehrsflächen

Bgmin. Gorenzel berichtet, dass die Aufschließungsstraße Döller/Nolz/Liebl bezeichnet werden muss.
Vorschlag: Buchengasse

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Verkehrsflächenbezeichnung beschließen.
Beilage 3
Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Förderung Kindergruppe Waldweg

Bgmin. Gorenzel berichtet, dass die Kindergruppe Waldweg eine Bedarfsfeststellung und Förderung notwendig ist. Für das Kindergartenjahr 2016/2017 ist der Bedarf für die Betreuung von Kindern im 2. Lebensjahr und Kindern mit besonderen Bedürfnissen gegeben. Der Förderanteil für den Verein Waldweg, GUT Landersdorf, 3124 Oberwölbling, muss für den angegebenen Zeitraum übernommen werden.

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Bedarfsfeststellung und den Anteil der Förderung beschließen.
Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Damit die Kindergruppe Waldweg eine Landesförderung erhalten kann, muss auch die Gemeinde eine Förderung erteilen. Landesförderung hängt an der Gemeindeförderung. Es ist sehr zu begrüßen, dass es ein alternatives Angebot in unserer Gemeinde gibt, welches bereits über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist. Auch die Gemeinde Herzogenburg möchte den Waldweg fördern, da auch Kinder von Herzogenburg den Waldweg besuchen.

Ein Vorteil für die Gemeinde ist auch, das ein sehr teurer Ausbau des bestehenden Kindergartens damit vermieden/verzögert werden kann..

10. Zusammenschluss „Weinstraße und Tourismus Traisental-Donau“

Bgmin Gorenzel berichtet über den Zusammenschluss der Weinstraße NÖ und Tourismusverband Traisental per 18.4.2016. Der Mitgliedsbeitrag jährlich bleibt gesamt gleich hoch mit € 2.960,00. Die Statuten liegen vor.

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Mitgliedschaft und den Mitgliedsbeitrag beschließen.
Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Photovoltaik – 10hoch4 BürgerEnergie GmbH

Auf Dächern im Besitz der Gemeinde und Firmen sollten, ohne finanziellen Aufwand, Photovoltaikanlagen errichtet werden. Bürger sollen eine Möglichkeit erhalten ökologisch sinnvoll nachhaltig und mit guter Verzinsung zu investieren. Umsetzung: Technische Planung und Fördereinreichung, Bau und Betrieb der Anlage durch 10hoch4, Info an Bürger, Bürger kaufen Module zu € 250,00/Stück und erhalten 2 bis 2,5% Effektivverzinsung mit Laufzeiten von 2, 5, 9 oder 13 Jahren. Am Ende der Laufzeit kaufen 10hoch4 die Module wieder zurück. Nach 20 Jahren werden die Anlagen der Gemeinde kostenlos übergeben, berichten die Bürgermeisterin und Vzbgm. Tischer.

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge die Abwicklung grundsätzlich befürworten.
Beschluss: Der Antrag wird angenommen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Grundsätzlich ist dieses Thema zu befürworten und zu unterstützen. Jedoch ist der Vertrag sehr einseitig zum Nachteil der Gemeinde gestaltet. Wir haben daher vorgeschlagen, dem vorgelegten Vertrag in dieser Form auf keinem Fall zu zustimmen! Bei diesem Vertrag werden zuerst natürlich die am besten geeigneten Dachflächen verbaut und stehen somit einer Eigennutzung die nächsten 20 Jahre nicht zur Verfügung. Wir erachten es als viel sinnvoller und wirtschaftlicher solche Anlagen selbst zu errichten und somit auch den Nutzen über die gesamte Lebensdauer der Anlage zu

generieren. Eine Bürgerbeteiligung zur Finanzierung sollte auch bei der Gemeinde als Anlagenbetreiber möglich sein.

11a. DRINGLICHKEITSANTRAG 11a. Einführung der Funktion und Bestellung eines Europa-Gemeinderates

Bgmin. Gorenzel stellt fest, dass ein Europa-Gemeinderat grundsätzlich zu befürworten sei. Es soll jedoch jedem Gemeinderat die Möglichkeit gegeben werden, die Materie zu prüfen, und sich eventuell auch zu engagieren. gfGR Hießberger erläutert, dass diese Person ein Bindeglied zwischen der Gemeinde und der Europaunion sein wird.

Antrag der Bürgermeisterin: Der Gemeinderat möge befürworten, dass ein EuropaGemeinderat bestellt wird. Die Person wird in der nächsten Sitzung entschieden.

Beschluss: Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Bis jetzt ist noch völlig unklar, was der Europagemeinderat machen soll. Das Thema Europa den Menschen in Wölbling näherzubringen wäre auch jetzt möglich, ohne Europagemeinderat.